

**Die Jury
der Evangelischen Filmarbeit
empfiehlt als**

Film des Monats

In der Mitte der Welt

Produktion: Citel Films / SSR / Action Films, Schweiz / Frankreich 1974
Regie: Alain Tanner
Buch: Alain Tanner, John Berger
Musik: Patrik Moraz
Kamera: Renato Berta
Darsteller: Olimpia Carlisi, Philippe Léotard, Juliet Berto, Denise Perron, Jacques Denis, Roger Jendly, Gilbert Bohon, Pierre Walker
Verleih: 35 mm Prokino, Vertriebs- und Produktions GmbH, Nikolaiplatz 6, 8000 München 40
16 mm noch offen
FSK: noch offen
Länge: 3 465 m, 120 Minuten

Mit seinem nach „Charles mort ou vif“, „La Salamandre“ und „Le retour d'Afrique“ vierten Spielfilm hat der Schweizer Regisseur Alain Tanner (Jahrgang 1929) den vorläufigen Höhepunkt seines Schaffens erreicht. Zwar geht es auch diesmal, wie in dem letzten Film des Genfers, um den Versuch eines Ausbruchs aus einer eng umgrenzten Welt, doch strahlt diese Geschichte einer Liebe, die an den „Mauern des Opportunismus“ (Tanner) zerbricht, eine weit stärkere Wirkung auf den zum Mitdenken bereiten Zuschauer aus. Die Ge-

schichte von der Begegnung zwischen der italienischen Kellnerin und dem Schweizer Wohlstandsbürger gewinnt durch das ungemein sorgfältige Drehbuch, die poetische Kraft der Bilder und das Spiel der Hauptdarsteller eine bedeutende menschliche wie künstlerische Aussagekraft. Der Film demonstriert – ohne Zeigefinger und gerade darum sehr eindrucksvoll – die Hoffnungslosigkeit einer Liebe, die sich nicht erfüllen kann, weil dem einen der Partner Fähigkeit und Wille zur Veränderung fehlen.

Herausgegeben von der Fachgruppe Film im Fachbereich 4
des Gemeinschaftswerkes der Evangelischen Publizistik e. V.,
6 Frankfurt/Main, Friedrichstr. 34, Tel. 0611 - 72 91 46